

Gesang



Die Stimme

Die Singstimme ist das ursprünglichste und auch persönlichste Instrument des Menschen.

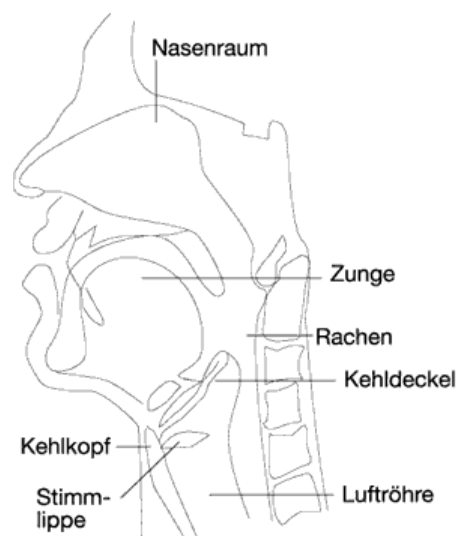
Damit die Stimme gut klingt, muss sie gepflegt und wie eine sportliche Leistung durch das Zusammenspiel der Muskeln trainiert werden. Schwerpunkte im Gesangsunterricht liegen neben dem musikalischen Aufbau in Atmungs- und Haltungsschulung und im Erlernen einer fundierten Sprechtechnik in verschiedenen Sprachen. Im Idealfall wird Singen so zur ganzheitlichen Persönlichkeitsschulung, die eigene Stärken und Schwächen bewusst werden lässt.

Neuere Forschung hat nachgewiesen, dass Singen sogar das Immunsystem stärkt, indem es die inneren Organe massiert, die Durchblutung anregt, insbesondere die Lunge kräftigt und so Körper und Geist in Harmonie bringt.

Wenn Singen nicht im Hauptfach erlernt wird, ist es eine wichtige Ergänzung in der Begabten-Förderung, manchmal sogar eine notwendige Voraussetzung um andere Instrumente virtuos zu beherrschen.

Klangerzeugung

Das Instrument „Stimme“ sitzt am oberen Ende der Luftröhre, im Kehlkopf oder auch Adamsapfel genannt. Darin sind die Stimmlippen gespannt. Wenn man die Stimmlippen schliesst ertönt ein Ton. Dies geschieht immer wenn wir sprechen oder singen. Beim Singen werden die Stimmlippen in Schwingung gebracht wie die Saiten einer Geige oder eines Cellos. Die Anzahl Schwingungen sind massgebend für die Tonhöhe. Wenn wir geräuschlos ein- und ausatmen, sind die Stimmlippen offen, damit genügend Luft in die Lungen gelangt.



Klassischer Gesang

Die klassische Form des Gesangs bezieht sich häufig auf die Praxis des Belcanto. Dies war die bevorzugte Form des Gesangs in der Oper.

Im klassischen Gesang wird die Stimme in drei Register eingeteilt. Bruststimme als tiefstes Register sowie die Kopfstimme als höchstes und das „Passaggio“ dazwischen. Das „Passaggio“ liegt ungefähr in der Lage, in der wir normalerweise sprechen. Es wird ein grosser Wert auf die schwerelosen Übergänge von einem Register ins andere gelegt.

Bekannte SängerInnen des klassischen Gesangs: Luciano Pavarotti, Cecilia Bartoli, Maria Callas

Jazz- und Populargesang

Anders als im klassischen Gesang bezieht sich die Praxis nicht auf den Belcanto, sondern auf das Belting (engl = schmettern). Die Klangfarbe unterscheidet sich deutlich durch die farbigen Obertöne. Unterteilt wird die Stimme nicht in Register sondern in so genannte Modi: Neutral, Curbing, Overdrive und Edge. Neutral ist am ehesten mit der Klangvorstellung des Belcanto zu vereinbaren. Curbing, Overdrive und Edge sind metallische Modi mit vielen Obertönen. Das Ziel ist, alle Modi in allen Lagen zu beherrschen.

Bekannte Sänger im Jazz- und Populargesang: Ella Fitzgerald, Freddie Mercury, Christina Aguilera

Einsatzmöglichkeiten

Als Sänger oder Sängerin hat man die Möglichkeit in einem Chor mitzuwirken oder im Zusammenspiel mit verschiedenen Begleitinstrumenten zu musizieren.

Voraussetzungen

- Freude am Singen.
- Ein gutes Gehör.
- Der Wille zu Üben.

März 2010